

Wasily Andrejewitsch

Joukoffsky.

---

**Ein Russisches Dichterleben**

von

Dr. Carl v. Seidlitz.

---

**Zweite Ausgabe.**

---

**Mitau.**

E. Behre's Verlag.

1872.



„*Heinrichs Helden Hing*“

Hat Tausende erweckt, entflammt, begeistert;  
In Tausenden lebt Dein Gedanke fort!  
Und mag in Nacht, was irdisch ist, entgleiten,  
Du hast gelebt und lebst für alle Zeiten,  
Denn nie verhallt des ächten Dichters Wort!“

(Camoens von Fr. Halm.)



Die Biographie Wasily Andrejewitsch Joukoffsky's hat nicht nur für Russland, sondern wohl auch für das gebildete Europa ein doppeltes Interesse: einmal, weil sie das Dichterleben des ausgezeichnetsten Russischen Lyrikers darstellt, der einen anerkannt mächtigen Einfluss auf die Russische Literatur gehabt hat; und zweitens, — weil sie uns einen Blick in das ideale, edle, reine Gemüth desjenigen Mannes thun lässt, welchem die Erziehung unsers gegenwärtigen Kaisers Alexander II. anvertraut war, und welchem das ganze Kaiserhaus eine, ich möchte sagen, an kindliche Pietät grenzende Liebe weihte. Wer nur gewohnt ist, die glänzenden, lärmenden Begebenheiten an einem Hofe bei Beurtheilung der Charaktere, der Gesinnungen der Glieder eines Fürstenhauses in Betracht zu ziehen, der übersieht gar zu gern die stille, unscheinbare Wirkung, welche ein geliebter, ein geachteter pädagogischer Freund auf die jugendliche Seele seines Zöglings gehabt haben mag. Joukoffsky hat sämtliche Kinder der Kaiserlichen Familie von der Geburt an bis zu ihrer Mündigkeit heranwachsen sehen; er erfreute sich des aufrichtigsten Wohlwollens der beiden Kaiserinnen, sowohl der Grossmutter als auch der Mutter seines Zöglings; durch sein poetisches, rein menschliches Wesen und Seyn gewann er auch die Herzen der edlen Grossfürstinnen; — und so begegneten sich in dem Freunde und Lehrer des Hauses alle Mitglieder desselben in gleicher Liebe. Selbst das strenge, ernste Familienhaupt, der Kaiser Nicolai — wie sehr auch seine Persönlichkeit von der des schwärmerischen, weichen Poeten verschieden